

haben, desto eher fangen sie wieder Krieg an; darum ist es gut, daß sie Angst haben vor Straßburg und Metz. Nur deshalb haben wir seit 30 Jahren Frieden mit Frankreich.

Deutschland nach dem Kriege.

Bis zum Kriege war Bismarck der „Graf von Bismarck-Schönhausen“ gewesen, und als Minister des Norddeutschen Bundes hatte er den Titel „Bundeskanzler“ gehabt. Nun ernannte ihn sein dankbarer König zum Fürsten und schenkte ihm, weil ein Fürst auch ein höheres Einkommen haben muß, die Herrschaft Schwarzenbek im Herzogtum Lauenburg, zu der auch der Sachsenwald gehört und Friedrichsruh, wo Fürst Bismarck in seiner letzten Lebenszeit gewohnt hat. Dann wurde er aber auch der einzige Minister des Deutschen Reiches und bekam den Titel „Reichskanzler.“

Denn das Deutsche Reich hat ja nicht so einfache Einrichtungen, wie ein einzelnes Land; Souverän, Obrigkeit ist eigentlich ein Verein, der aus allen deutschen Landesherren und den drei deutschen Republiken, Bremen, Hamburg und Lübeck besteht. Da aber die Landesherren doch nicht immer zusammenkommen können, um zu beraten, was in Deutschland befohlen werden soll, so schickt jeder einen oder mehrere Minister oder Gesandte nach Berlin, und die kommen zu Beratungen zusammen und heißen dann der deutsche Bundesrat. Dort stimmen sie nun auch ab, wenn etwas beschlossen wird, aber nicht so wie im Reichstag, wo jeder nach seiner eigenen Meinung Ja oder Nein sagt; sondern hier stimmen die einzelnen Länder ab. Da sagt also ein Minister nicht: „Ich, der Minister so und so, sage Ja zu dem, was vorgeschlagen ist,“ sondern er sagt: